L-Bank Konjunkturbericht für Baden-Württemberg, September 2015

Gewerbliche Wirtschaft: Geschäftsklima etwas schwächer

In der **gewerblichen Wirtschaft** Baden-Württembergs blieb das Geschäftsklima trotz einer Abschwächung im September freundlich. Nach den Ergebnissen des L-Bank-ifo-Konjunkturtests beurteilten die Unternehmen ihre Lage weniger gut als im August, im Hinblick auf die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten überwogen jedoch die positiven Erwartungen die negativen Erwartungen weiterhin leicht. Die Unternehmen gingen demnach davon aus, dass sich das im bisherigen Jahresverlauf kräftige Wachstum der Südwestwirtschaft fortsetzen wird. Darauf deutet auch der aktualisierte Frühindikator für die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (nicht saison- und kalenderbereinigte vierteljährliche Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresquartal) in Südwest bei einem bis Januar 2016 reichenden Prognosehorizont hin.

Sektorale Entwicklungstendenzen: Im *verarbeitenden Gewerbe* gaben die bisher sehr positiven Urteile zur Geschäftslage spürbar nach. Die weitere Geschäftsentwicklung wurde dagegen erneut verhalten zuversichtlich eingeschätzt. Die Testteilnehmer rechneten dabei insbesondere mit einem anhaltenden Wachstum auf den Exportmärkten und planten vermehrt, ihre Produktion auszuweiten. Im *Bauhauptgewerbe* wurde die Geschäftslage besser bewertet als im August, zudem schätzten die Betriebe ihre Aussichten für die kommenden Monate erneut freundlich ein. Im *Großhandel* verbesserte sich die Geschäftslage ebenfalls, für das kommende halbe Jahr erwarteten die Unternehmen vermehrt eine günstigere Geschäftsentwicklung. Im *Einzelhandel* ließ dagegen die Zufriedenheit mit der Geschäftslage nach. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen nach einem deutlichen Umsatzplus im bisherigen Jahresverlauf ihren skeptischeren Geschäftserwartungen zufolge mit einer weniger dynamischen Nachfrageentwicklung.

Verarbeitendes Gewerbe: Nachfrageentwicklung gedämpft

Im **verarbeitenden Gewerbe** Baden-Württembergs kühlte sich das Geschäftsklima ab. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage weniger zufrieden als im August und verzeichneten einen nachlassenden Schwung in der Nachfrageentwicklung. Die Auftragslage wurde aber wie bisher deutlich überwiegend als auskömmlich eingestuft. Zu den allgemeinen Aussichten für die kommenden Monate äußerten sich die Testteilnehmer nach wie vor verhalten zuversichtlich, kräftige Nachfrageimpulse erwarteten sie weiterhin aus dem Auslandsgeschäft. Die im August schon auf Expansion gerichteten Produktionspläne wurden nochmals nach oben revidiert.

Im **Vorleistungsgüter produzierenden Gewerbe** wurde die Geschäftslage ähnlich gut bewertet wie in den beiden Vormonaten. Die Unternehmen registrierten ein Auftragsplus, die Lagersituation blieb weitgehend entspannt. Sie schätzten ihre allgemeinen Geschäftsperspektiven, aber auch ihre Exportaussichten weniger günstig ein als im Vormonat. Die Produktionspläne waren davon offensichtlich nicht betroffen, da vermehrt Produktionsanhebungen geplant waren.

Im **Investitionsgüter produzierenden Gewerbe** wurden die bislang sehr positiven Lagebewertungen spürbar zurückgenommen, vor allem im Straßenfahrzeugbau, aber auch die Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen schwächten ihre Urteile deutlich ab. Die im Branchendurchschnitt immer noch gute Geschäftslage dürfte sich nach Einschätzung der Unternehmen trotz eines zuletzt rückläufigen Auftragseingangs auch noch im kommenden halben Jahr fortsetzen. Das Plus in den Exporterwartungen nahm ab, war aber noch deutlich ausgeprägt. Die Produktionspläne blieben nahezu unverändert auf Expansion gerichtet.

Im **Konsumgüter produzierenden Gewerbe** setzte sich das freundliche Geschäftsklima fort. Die Unternehmen waren mit ihrer wirtschaftlichen Gesamtsituation ähnlich zufrieden wie im Vormonat und gingen erneut davon aus, dass sich an ihrer Lage auch in der nächsten Zeit wenig ändern wird. Die Umfrageergebnisse deuten auf ein weiteres Auftragsplus, verbunden mit einer Verbesserung der Auftragslage hin. Nach wie vor hoffen die Testteilnehmer auf steigende Absatzchancen im Auslandsgeschäft, das laut amtlicher Statistik im bisherigen Jahresverlauf insgesamt leicht im Minus lag. Das Produktionsniveau dürfte den Planangaben zufolge in den nächsten Monaten angehoben werden.

Branchenentwicklung: In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima zum vierten Mal in Folge verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage erneut positiver und schätzten auch die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten optimistischer ein. Im Hinblick auf das Exportgeschäft mussten sie ihre Erwartungen jedoch nochmals zurücknehmen und rechneten demzufolge mit einem nachlassenden Wachstum auf den Auslandsmärkten. Der Auftragseingang und die Produktion legten zu. Für die nächsten Monate sind kaum noch Anhebungen des Produktionsniveaus geplant.
Auch unter den Herstellern von *Gummi- und Kunststoffwaren* setzte sich der Stimmungsaufschwung fort. Die Zufriedenheit mit der Geschäftslage nahm weiter zu. Die Unternehmen melde-

ten ein Auftragsplus und eine Steigerung der Produktion. Sie schätzten ihre generellen Perspektiven für die nächste Zeit abermals günstiger ein, ihre im Vormonat gesunkenen Exporterwartungen fielen zudem etwas zuversichtlicher aus. Die Produktionspläne waren wieder vermehrt auf Expansion gerichtet.

In der Branchengruppe *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* wurden sowohl die Geschäftslage als auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr unverändert günstig eingeschätzt. Eine lebhafte Nachfrage trug dazu bei, dass überhöhte Lagerbestände weitgehend abgebaut werden konnten. Die Produktion soll auch in den nächsten Monaten ausgeweitet werden.

In der Branche *Herstellung von Metallerzeugnissen* hat sich die Lagebewertung nach dem überraschend kräftigen Anstieg im Vormonat wieder normalisiert. Die Unternehmen mussten ein Nachfrageminus hinnehmen, der Druck zu großer Fertigwarenbestände ließ kaum nach. Für das kommende halbe Jahr erwarteten die Testteilnehmer eine stabile Geschäftsentwicklung. Sie revidierten ihre Produktionspläne etwas nach oben, obwohl mit einem eher konstant bleibenden Exportgeschäft gerechnet wurde.

Unter den Produzenten von *DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* ließ die Zufriedenheit mit der wirtschaftlichen Gesamtsituation weiter nach. Die Auftragslage zeigte sich zwar wieder leicht verbessert, wobei die Auftragsbestände auch überwiegend als ausreichend groß eingestuft wurden. Zu große Fertigwarenlager führten aber zu Produktionskürzungen. Da die Unternehmen zudem ihre Aussichten für die kommenden Monate generell ungünstiger als bisher einschätzten und eine Abschwächung im Exportgeschäft befürchteten, waren weitere Produktionskürzungen geplant.

In den Urteilen der Hersteller von *elektrischen Ausrüstungen* spiegelte sich eine anhaltend gute Geschäftslage. Die Testteilnehmer stuften ihre Auftragssituation mit leichten Abstrichen gegenüber dem Vormonat als auskömmlich ein. Im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr nahm ihr Optimismus wieder ab, zumal sie auch mit einer nachlassenden Wachstumsdynamik im Exportgeschäft rechneten. Dennoch soll die Produktion den Planangaben zufolge noch etwas angehoben werden.

Im *Maschinenbau* gaben die Urteile zur Geschäftslage nach einer deutlichen Abschwächung im August nur noch geringfügig nach. Die seit dem Frühjahr beobachtete Verbesserung der Auftragslage setzte sich nicht mehr fort. Ein kleiner Teil der Unternehmen stufte seine Auftragsbestände nun als zu klein ein, der deutlich überwiegende Teil aber nach wie vor als ausreichend groß. In den Geschäftserwartungen hielten sich positive und negative Einschätzungen erneut die Waage. Im Exportgeschäft, das im bisherigen Jahresverlauf einen kräftigen Anstieg verzeichnete, wurde auch für die nächste Zeit mit einer dynamischen Entwicklung gerechnet. Die Produktionspläne blieben auf Expansion gerichtet.

Unter den Herstellern *von Kraftwagen und Kraftwagenteilen* hat sich das Geschäftsklima nach einem Zwischenhoch im August weiter abgekühlt. Die Unternehmen nahmen Abstriche in der Bewertung ihrer Lage vor, wobei sie diese aber noch als relativ gut einstuften. Ein nachlassender Schwung in der Nachfrage änderte kaum etwas an der komfortablen Auftragssituation. Mit Blick auf die generellen Aussichten gewannen die positiven Einschätzungen wieder die Oberhand, obwohl der Optimismus in den Exporterwartungen deutlich nachgelassen hat. Für die nächsten Monate waren weitere Produktionssteigerungen geplant.

Bauhauptgewerbe:
Anhaltender Stimmungsaufschwung im Tiefbau

Im **Bauhauptgewerbe** blieb die Entwicklung des Geschäftsklimas auch im September aufwärts gerichtet. Die Betriebe waren mit ihrer Geschäftslage zufriedener als im August, ihre Zuversicht hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr hat abermals zugenommen. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten ist leicht gestiegen, er war mit 75 % (saisonbereinigt)[1] knapp einen Prozentpunkt niedriger als im Vorjahr. Über Behinderungen der Bauproduktion berichteten nur noch 13 % der Umfrageteilnehmer gegenüber 30 % ein Jahr zuvor. Angeführt wurden Arbeitskräftemangel (4 %), Auftragsmangel (3 %) sowie andere nicht weiter konkretisierte Gründe (6 %). Die Reichweite der Auftragsreserven ist im Durchschnitt der Bausparten konstant geblieben und war mit 3,3 Monaten erneut höher als vor Jahrfrist (3,1 Monate). Für die nächste Zeit war eine Ausweitung der Bautätigkeit geplant. Den Firmenmeldungen zufolge sind die Bauleistungspreise gestiegen, eine Entwicklung, die sich nach Einschätzung der Testteilnehmer auch in den kommenden Monaten fortsetzen dürfte. Die Personalpläne sprechen nach wie vor für einen anhaltenden Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften.

Im **Hochbau** schwächte sich das freundliche Geschäftsklima geringfügig ab. Die Betriebe bewerteten ihre wirtschaftliche Situation im Durchschnitt der Hochbausparten ebenso positiv wie im August, in Bezug auf die Geschäftsperspektiven ließ ihre Zuversicht etwas nach. Auf der Spartenebene wurden jedoch unterschiedliche Entwicklungstendenzen registriert. So verschlechterte sich die Geschäftslage im *öffentlichen Hochbau* und im *gewerblichen Hochbau*, im *Wohnungsbau* verbesserte sie sich. Während der *öffentliche* Hochbau seine weiteren Aussichten noch günstiger als bisher einschätzte, trübten sich die Geschäftserwartungen im *gewerblichen Hochbau* ein und ließen nun eine leichte Skepsis erkennen. Die Erwartungen der im *Wohnungsbau* tätigen Betriebe waren dagegen durch eine stabile Zuversicht geprägt.[2] Die Kapazitätsauslastung nahm im Durchschnitt der Hochbausparten etwas zu, sie lag mit 76 % (saisonbereinigt) auf dem entsprechenden Vorjahresniveau. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb mit 3,6 Monaten nahezu unverändert (September 2014: 3,2 Monate).

Im **Tiefbau** setzte sich der Stimmungsaufschwung fort. Die Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage deutlich positiver als im August und schätzten die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten nochmals optimistischer ein. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich abermals und war mit 2,9 Monaten beinahe so hoch wie ein Jahr zuvor (3,0 Monate). Der Auslastungsgrad des Maschinenparks erhöhte sich, er lag mit 73 % aber zwei Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (alle Werte saisonbereinigt).

---

[1] Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S.Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13 ARIMA-SEATS-Verfahren. Mit der Umstellung werden die Zeitreihen ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

[2] Die lt. Pressemitteilung Nr. 201/2015 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg vom 31. Juli 2015 im 2. Quartal rückläufige Wohnungsbaunachfrage hat sich demnach in den Erwartungen für die nächsten sechs Monate weiterhin nicht niedergeschlagen.

Großhandel: Aussichten verbessert

Im **Großhandel** hat sich das Geschäftsklima von der Abkühlung im August weitgehend erholt. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage insgesamt zufriedener als im Vormonat. Den Meldungen zufolge dürfte im Vorjahresvergleich erneut ein kleines Umsatzplus erzielt worden sein. Im Hinblick auf die kommenden Monate setzten sich wieder diejenigen Stimmen durch, die mit einer eher günstigeren Entwicklung rechneten. Dies dürfte im Wesentlichen dazu beigetragen haben, dass die Orderpläne nicht gekürzt wurden, obwohl die Lagersituation sich zuletzt etwas verschlechtert hatte. Die Personalpläne sprachen für einen abnehmenden Bedarf an zusätzlichem Personal.

Einzelhandel: Geschäftserwartungen geben nach

Im **Einzelhandel** kühlte sich das Geschäftsklima ab. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage bei nachlassendem Schwung in der Umsatzentwicklung weniger positiv als im Vormonat. Die Lagersituation änderte sich nach Einschätzung der Befragten kaum, die Lagerbestände wurden wie bisher deutlich überwiegend als saisonüblich eingestuft. Zu den Aussichten für die nächste Zeit äußerten sich die Einzelhändler erneut etwas zurückhaltender und hoben ihre Bestellpläne vorerst nicht mehr weiter an. Nach einem deutlichen Umsatzplus im bisherigen Jahresverlauf wurde nun offensichtlich mit einer weniger dynamischen Nachfrageentwicklung gerechnet.